



Heinz-Egon Achterkerke präsentiert die ersten Plakat-Entwürfe für seine Initiative.

Foto: H. Nitzsche

# „Wir haben ein Date für die Gemeinde!“

Die Achterkerke-Stiftung will mit einer Initiative viele Wähler für den Urnengang zum neuen Gemeindeoberhaupt am 11. März mobilisieren. Plakat- und Buttonaktion geplant.

Von Henrik Nitzsche

**Heringsdorf** – Die Achterkerke-Stiftung macht mobil für die Bürgermeisterwahl in Heringsdorf. Mit mehreren Aktionen will die Initiative „Pro Demokratie“ bis zum 11. März die Wahlberechtigten in den Kaiserbädern aufrütteln. Das Motto: Demokratie braucht mehr Wähler als Nichtwähler!

Die ersten Plakatentwürfe stellte Initiator Heinz-Egon Achterkerke am Donnerstagabend vor. „Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen, nicht wählen?“ Vier teilnahmslose Affen sollen ebenso wie ein Papierkorb mit dem Slogan „Wirf Deine Stimme nicht weg!“ das Wahlvolk ansprechen. Und das alles unter der großen Überschrift: „Wir gehen wählen am 11. März 2012.“ Zur Wahl stehen Thomas Heil-

mann, Lars Petersen, Johannes Tolxdorff, Helmut Friedrich, Frank Lettner sowie Amtsinhaber Klaus Kottwittenborg.

„Es kann doch nicht sein, dass diejenigen, die am Schalthebel sitzen, von einer Minderheit gewählt werden“, verweist Initiator Heinz-Egon Achterkerke auf die Wahlmüdigkeit. Bei den Kommunalwahlen vor drei Jahren lag die Wahlbeteiligung in Heringsdorf nur bei 42,1 Prozent. Bei der Bürgermeisterwahl vor sieben Jahren konnte immerhin noch jeder zweite Einwohner (52,5 Prozent) zum Gang an die Urne bewegt werden.

Achterkerke und seine Mitstreiter, eine gute Handvoll war zum ersten Treffen gekommen, setzen auf Plakate, Faltblätter und Buttons. Und auf digitale Medien. „Bei Facebook können wir eine Seite für die

Wahl einrichten, um vor allem die jungen Wähler zu mobilisieren“, regte Lars Erdmann an. Er könnte sich auch vorstellen, dass seine Mitarbeiter in der Ostseetherme einen Button mit der Botschaft „11. März – Ich gehe hin!“ tragen. 1000 Buttons sollen gedruckt und in den Kaiserbädern verteilt werden. Der Bansiner Hotelier Thilo Naumann schlug vor, die Buttons vor den Discountern in den Kaiserbädern zu verteilen.

Seine Hilfe bot auch HSV-Geschäftsführer Michael Holtz an. „Bei den Heimspielen des HSV Insel Usedom haben wir fast 800 Leute in der Pommernhalle. Unsere Spieler könnten mit einem großen Banner zu unserer Initiative auflaufen.“ Plakate in Klein-Format könnten ebenfalls dort verteilt werden. Um vor allem die Erst- und Jung-

wähler zu erreichen, will Achterkerke Kontakt zur Europäischen Gesamtschule Insel Usedom suchen. „Ursprünglich hatte ich die Idee, dass Kinder ihren Eltern sagen, dass sie wählen gehen sollen“, so Achterkerke mit Blick auf den Stiftungsgedanken, der sich Kindern widmet. Dazu passt ein weiterer Plakatentwurf mit jugendlichem Slang: „Wir haben ein Date für die Gemeinde.“

Auf weitere Anregungen und Mitstreiter setzt Achterkerke beim nächsten Treffen – am 23. Februar um 18 Uhr in Schmidts Bistro No. 1 an der Seebrücke Heringsdorf.

● **Kontakt:** ☎ 0172/54 92 121  
**Für die Initiative** kann bei der Sparkasse Vorpommern gespendet werden: Kontonummer 20320, BLZ 150 505 00, Stichwort: Mama und Papa gehen zur Wahl



Gerhard Kothy, Bansin

●● Ich bin bei der Aktion dabei, weil es ein Ansporn ist, die demokratische Zivilgesellschaft zu stärken.“



Thilo Naumann, Bansiner Hotelier

●● Wer seine Stimme bei einer Wahl nicht abgibt, vergibt sein Recht, sie später zu erheben!“



Michael Holtz, HSV-Geschäftsführer

●● Der HSV Insel Usedom unterstützt diese Initiative. Bei unseren Heimspielen erreichen wir viele Wähler.“

### Zahlen zur Wahl

**8050** Wahlberechtigte sind am 11. März aufgerufen, einen neuen Bürgermeister in der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf zu wählen. Davon sind gegenwärtig 88 Jungwähler im Alter zwischen 16 und 17 Jahren gemeldet.